

Synode Nördliches Ostfriesland 24. April 2019, Simonswolde

Hohe Synode!

Nachfolgend verlese ich Ihnen nach § 60 der Kirchenverfassung den Bericht des Moderamens, der sich auf den Zeitraum seit der letzten Herbstsynode am 16. November 2018 bis heute erstreckt.

Ich beginne mit dem ersten Punkt: Gemeinden

Am 31. März 2019 wurde Pastor Edzard Herlyn in den Ruhestand verabschiedet. Damit sind seit jenem Datum mit den Gemeinden Canum, Freepsum und Woltzeten elf Gemeinden in unserem Synodalverband vakant. Das entspricht mehr als einem Viertel aller unserer Gemeinden. Das Moderamen dankt den Pastorinnen und Pastoren der Krummhörn sowie Pastor Hans-Jürgen van der Kamp aus Twixlum für die Übernahme von Vertretungsdiensten. Auch möchten wir den Kirchenräten der drei Gemeinden für ihr Engagement rund um die Organisation der Vakanz und auch für Ihre Überlegungen in Hinblick auf die zukünftige pastorale Versorgung herzlich danken.

Damit komme ich auch schon zu einigen positiven Entwicklungen rund um unsere zahlreichen vakanten Gemeinden, und da ist durchaus einiges Erfreuliche zu berichten:

Am 05. Mai findet in der Gemeinde Emden die Pfarrwahl statt für den vakanten Gemeindebezirk Barenburg/ Harsweg. Auf dem Wahlaufsatz für die halbe Stelle steht Pastorin Kerstin Mieke aus Borssum. Bei einem erfolgreichen Ausgang dieser Pfarrwahl würde nicht nur die jahrelange Vakanz im besagten Emdener Gemeindebezirk beendet, sondern auch die Gemeinde Uphusen wieder dauerhaft pastoral betreut werden, denn beide Gemeinden haben sich ja zusammen auf den Weg gemacht.

Dem Antrag der Kirchengemeinden Loppersum und Canhusen auf Freigabe einer halben Pfarrstelle wurde entsprochen, die Pfarrstelle ist seit einiger Zeit ausgeschrieben. Die Bemühungen um Besetzung derselben laufen.

Darüber hinaus besteht eine berechtigte Hoffnung, daß die seit über einem Jahr vakante Gemeinde Greetsiel in diesem Sommer zur Wiederbesetzung freigegeben wird. Diese wahrscheinlich Freigabe ist vor allem möglich, da sich die Krummhörner Gemeinden vor längerer Zeit auf den gemeinsamen Weg einer Beratung in Hinblick auf die pastorale Versorgung gemacht und ein zukunftsfähiges Konzept erarbeitet haben. In aller Kürze gesagt, beinhaltet dieses Konzept die Versorgung der Krummhörn mit perspektivisch vier Pfarrstellen, wobei eine halbe Stelle davon mit dem Sonderauftrag "Urlaubsseelsorge" ausgestattet werden wird. Das wird eben die Pfarrstelle Greetsiel sein, die somit, wahrscheinlich, als volle Stelle ausgeschrieben werden wird. Darüber hinaus sieht das Konzept eine Zusammenarbeit der sechs Gemeinden Canum, Freepsum, Woltzeten, Hamswehrum, Campen und Upleward vor. Im Idealfall könnte auch diese Stelle noch in diesem Jahr ausgeschrieben werden, so daß es bei der Pensionierung von Pastor Wegmann im kommenden Frühjahr keine schwer zu gestaltenden Übergänge geben würde.

Miteinander in Gespräch befinden sich auch die Kirchengemeinden Simonswolde und Bedekaspel. Das Moderamen hofft auch hier auf eine zukunftsfeste Vereinbarung und somit eine Ausschreibung der Pfarrstelle. Zur Gemeinde Simonswolde gehört noch die frohe Kunde, daß am 17. März Herr Peter Meinen in das Amt eines ehrenamtlichen Ältestenpredigers eingeführt wurde. Wir wünschen Herrn Meinen von dieser Stelle aus Gottes reichen Segen für seinen Dienst.

In das geographische Gebiet des Synodalverbands Nördliches Ostfriesland fällt auch die halbe Pfarrstelle der ARO, also der Religionspädagogik in Ostfriesland mit Sitz in Aurich. Diese halbe Stelle war bis Anfang des Jahres von Pastor Sven Kramer besetzt, der allerdings sich neuen beruflichen Aufgaben gewidmet hat. Somit ist diese halbe Stelle vakant. Da es sich dabei aber um

eine landeskirchliche Stelle handelt, wird das Moderamen unserer Synode über die Besetzung im Vorfeld nicht informiert bzw. gar daran beteiligt. Nach Besetzung dann wird der oder die Pfarrstelleninhabende unserer Synode und unserer Pastorenkonferenz zugewiesen. Das Moderamen hofft bei dieser Neubesetzung auf eine gute kollegiale Einbindung.

Damit fahre ich fort mit dem zweiten Punkt: Einrichtungen

Erfreulich ist zu berichten, daß die Einrichtungen des Synodalverbands störungsfrei arbeiten. Zwei größere Projekte sind geplant: zum einen soll unser Soziales Kaufhaus in der Gotenstraße in Emden durch eine Reihe von Baumaßnahmen zukunftsfest aufgestellt werden. Wie Sie wissen, konnten wir im Jahre 2017 die Halle käuflich erwerben und haben natürlich nun als Eigentümer ganz andere Möglichkeiten der Nutzung. Auf jeden Fall soll diese Einrichtung den doch sehr kernseifigen Charakter einer einfachen "Halle" verlieren und baulich stärker mit einem echten "Kaufhaus" vergleichbar sein. Ein Architekt wurde beauftragt, dazu einen Entwurf zu erarbeiten. Wir werden Sie über den Fortgang der Planungen und Arbeiten fortlaufend informieren. Erwähnen möchte ich noch, daß unser Soziales Kaufhaus mit seiner Filiale in der Auricher Straße nicht nur ein Ort ist, an dem man günstig Möbel und Bekleidung kaufen kann, sondern vor allem ein großes Arbeitsprojekt. Über ein neues Förderprogramm der Bundesregierung haben wir in diesem Frühjahr zwölf Personen eingestellt, die langzeitarbeitslos waren und vielfach keine Perspektive mehr sahen. Diesen zwölf Personen wird nun die Möglichkeit gegeben, sich wieder an das Arbeitsleben zu gewöhnen und neuen Anschluß an den ersten Arbeitsmarkt zu finden.

Das zweite größere Projekt ist die umfassende Sanierung unseres Gebäudes in der Hansastraße in Emden, das unseren Tagesaufenthalt für Obdachlose beherbergt. Dieses Gebäude liegt in einem Sanierungsgebiet der Stadt Emden, Stichwort "Soziale Stadt", und es bestand von Anfang an gute Hoffnung, daß wir in den Genuß von Fördergeldern für eine umfassende Sanierung kommen könnten. Diese Hoffnung hat sich nun in eine Tatsache verwandelt: das Land gewährt uns einen Zuschuß in Höhe von sage und schreibe 326.000 Euro für den Umbau! Insgesamt geht es um ein Volumen in Höhe von etwa 350.000 Euro, von denen wir als Träger 10% tragen müssen. Neben der Heizung und den Sanitäranlagen müssen Keller und Dach erneuert und das Gebäude behindertengerecht aufgestellt werden. Die nachdrückliche Unterstützung bei der Antragstellung durch die Stadt Emden zeigt, wie sehr wir mit unseren diakonischen Angeboten als ein verlässlicher Partner gelten.

Berichten möchte ich Ihnen auch von einem weiteren sehr gelungenen Projekt, das in der letzten Adventszeit begonnen hat: Die Ostfriesenzeitung hat in ihrer Weihnachtsaktion u.a. die Obdachlosenarbeit in Ostfriesland unterstützt. Insgesamt stehen den beiden Trägern, also dem Roten Kreuz, Kreisverband Leer, und unserem Synodalverband etwa 32.000 Euro zur Verfügung. Mit dem Roten Kreuz haben wir uns auf ein gemeinsames Projekt geeinigt, nämlich auf die Anschaffung und Betreibung eines sogenannten "Kältebusses". Es handelt sich dabei um ein Fahrzeug, das von Ehrenamtlichen betreut und gefahren wird und in der kalten Jahreszeit die Plätze anfährt, an denen obdachlose Menschen von der Kälte bedroht sind. Dort wird u.a. eine warme Mahlzeit ausgegeben, es werden Decken verteilt, Gespräche über weitere Hilfsmöglichkeiten geführt. Zunächst wird das Fahrzeug überwiegend im Landkreis Leer unterwegs sein, perspektivisch dann aber auch in der Stadt Emden und dem Landkreis Aurich. Wir müssen nun erst einmal schauen, wie das Projekt anläuft. Im Sommer soll das Fahrzeug als "Informationsmobil" genutzt werden. Insgesamt steht uns dieses Projekt gut zu Gesicht, da wir natürlich auch in der Öffentlichkeit mit dem Fahrzeug und unserem Logo darauf wahrgenommen werden. Die Ostfriesenzeitung wird immer wieder darüber berichten.

Zu Ihrer Information teile ich Ihnen mit, daß einer Mitarbeiterin in der Ambulanten Wohnungslosenhilfe Leer aufgrund einer Schwangerschaft ein Beschäftigungsverbot ausgesprochen wurde. Die Vertretung konnten wir intern regeln. Das zeigt, daß unsere Einrichtungen untereinander gut vernetzt sind und sich gegenseitig unterstützen und stärken.

Informationen über unser Kirchenrentamt Ostfriesland und unser Jugendbüro erhalten Sie in den nachfolgenden Berichten von Frau Proskuriakova und Frau Jansen.

Damit komme ich zu dritten und letzten Punkt: Allgemeine Informationen aus dem Moderamen.

Das Moderamen hat sich sehr ausführlich mit der Frage der Visitationen beschäftigt. Dabei wurde festgestellt, daß es Gemeinden gibt, in denen eine Visitation über 23 Jahre her ist. Es gibt also einen regelrechten "Visitationsstau". Wenn man sich die aktuelle Visitationsordnung anschaut, dann ist darin vorgesehen, daß jede Gemeinde alle acht Jahre visitiert werden soll. Bei unseren 39 Gemeinden hieße das, das Moderamen bzw. eine Visitationskommission müßte jährlich fünf reguläre Visitationen durchführen zuzüglich möglicher ungeplanter Visitationen, z.B. in Konfliktfällen. Das halten wir für schlichtweg nicht leistbar. Auf diese Weise wären Moderamen und Synode fortwährend mit Visitationen beschäftigt. Zudem: wie sollte der o.g. Rückstand auch nur ansatzweise aufgeholt werden sollen? Wir haben dieses Problem der Landeskirche angezeigt und werden darüber sicher ins Gespräch kommen.

Das Moderamen hat sich ferner mit einem Vorschlag der landeskirchlichen Ausschüsse über die zukünftige Anstellung und Finanzierung der Jugendreferenten beschäftigt. Dieser Vorschlag sieht u.a. vor, daß die Anstellungsträgerschaft von den Synodalverbänden an die Landeskirche abgegeben werden soll. Das Moderamen hält dies für überflüssig, zudem widerspricht es dem Subsidiaritätsprinzip unserer Landeskirche. Wir haben diese Stellungnahme der Landeskirche zugeleitet.

Beraten hat das Moderamen auch über die Praxis der Nachrufe für Menschen, die sich in der Arbeit des Synodalverbands bzw. der drei "Vorgängerverbände" engagiert haben. Um hier eine eindeutige und transparente Regelung zu treffen, hat das Moderamen entschieden, daß für ehemalige und aktive Präsidies sowie ehemalige und aktive Leitende des Kirchenrentamts ein Nachruf in der Ostfriesenzeitung veröffentlicht wird. Bei allen anderen Mitarbeitenden, Pastorinnen und Pastoren sowie Mitarbeitende in unseren Einrichtungen, soll nach Möglichkeit die Trauerfeier von einem Mitglied des Moderamens besucht bzw. schriftlich die Anteilnahme ausgesprochen werden.

Sehr erfolgreich verlaufen ist der Lektorenkurs, der von Pastorin Borchers angeleitet wurde: insgesamt 11 Menschen aus unserem Synodalverband haben den Kurs durchlaufen und werden nun, nach und nach, ihren sogenannten "Prüfungsgottesdienst" halten, in dem die Befähigung zum Lektor nachgewiesen werden muß. Herr Dietmar Frerichs, Kirchengemeinde Emden, hat als erster die Prüfung erfolgreich absolviert.

Schließlich sind Moderamen und Synode noch immer auf der Suche nach einem inhaltlichen Thema, das wir in dieser Wahlperiode bearbeiten wollen. Wir werden ja im Verlauf der Tagesordnung noch zu diesem Punkt kommen. Eine Möglichkeit wäre es, sich konstruktiv an den Feierlichkeiten rund um das 450. Jubiläum der Emdener Synode zu beteiligen. Warten wir einmal ab, zu welchem Ergebnis die Beratungen der Synode kommen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.